

stammenden Kaiser Zeno (474–491). Das Kloster nimmt nicht nur eine Schlüsselstellung in der Entwicklung des kleinasiatischen Mönchtums ein und ist in einer Reihe zu sehen mit den großen Klostergründungen Syriens und Palästinas, es ist auch eines der großartigsten Denkmäler frühbyzantinischer Architektur und Kunst, ein halbes Jh. vor den bekannten Bauten Justinians in Konstantinopel.

Marlene Polock

Rudolf Hiestand, Saint-Ruf d'Avignon, Raymond de Saint-Gilles et l'église latine du comté de Tripoli, *Annales du Midi* 98 (1986) S. 327–336, zeichnet aus vier päpstlichen Privilegien für St.-Ruf die Entwicklung einer bisher fast ganz übersehenen Filiale von St. Rufus und Andreas in Avignon, die sich in Umrissen bis 1186 verfolgen läßt. Die Niederlassung stellt das erste Ausgreifen der regulierten Chorherrenbewegung in den lateinischen Osten dar. Mit der gebotenen Vorsicht wird die Frage erörtert, ob die Niederlassung in die Feudalstruktur der Grafschaft als dienstpflichtiger Vasall eingegliedert war, wie wir dies im Königreich Jerusalem für Nazareth und Ramla wissen.

H. E. M.

Denys Pringle, A Thirteenth Century Hall at Montfort Castle in Western Galilee, *The Antiquaries Journal* 66 (1986) S. 52–81, ist eine sorgfältige baugeschichtliche Untersuchung eines Gebäudes unterhalb der palästinensischen Hauptburg des Deutschen Ordens. Ursprünglich war es zweifellos eine Mühle, später diente es wahrscheinlich der Burg als Gästehaus. S. 68–70 findet sich die bisher eingehendste Zusammenstellung über noch vorhandene Kreuzfahrermühlen.

H. E. M.

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 330. 2. Theologie und Philosophie S. 338. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 340. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 342. 5. Literaturgeschichte S. 344. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 347. 7. Kriegsgeschichte S. 349.

Hans-Werner Goetz, *Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert*, München 1986, C. H. Beck, 302 S., 34 Abb., DM 39,50. – Im Unterschied zu anderen einschlägigen Neuerscheinungen der letzten Zeit sieht dieses Buch von der farbigen Welt des Spät-MA ab und konzentriert sich auf die quellenmäßig weniger ergiebigen Epochen davor. Das hat zur Folge, daß an die Stelle einer anschaulichen Beschreibung des „Alltags“ überwiegend die Erörterung der generellen Lebensbedingungen tritt, also grundlegende Zusammenhänge der ma. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte vorgestellt werden. Nach einem knappen Auftakt über „Mensch, Natur, Kultur“ und einem ersten Kapitel über „Die Familie“ wird die genannte Konzeption in vier parallel gebauten Kapiteln über „Kloster und Mönchsleben“, „Bäuerliches Leben in der Grundherrschaft“, „Rittertum und höfisches Le-